

Pillenwarnung vom 18. Januar 2009

Ecstasy-Falsifikate mit 4-FA und m-CPP im Umlauf!

Pillenwarnung per E-Mail von Alexander Bücheli (Streetwork Zürich) vom 16. Januar 2009
Achtung: 4-FA und m-CPP verkauft als Ecstasy

von Hans Cousto, Eve & Rave Berlin

Derzeit sind Ecstasy-Falsifikate (No Name Pillen; Pillen ohne Logo und ohne Bruchrille) mit dem Wirkstoff 4-Fluoramphetamin (4-FA) in weißlicher bis hellblauer Färbung im Umlauf. Sie wurden sowohl im November und Dezember 2008 als auch im Januar 2009 getestet. 4-FA wirkt wie eine Mischung aus Amphetamin und MDMA.

Zudem ist eine neue Pillenvariante mit dem Wirkstoff Meta-Chlorphenylpiperazin (m-CPP) aufgetaucht. Es handelt sich dabei um rosa, beidseitig aufgesetzte Pillen mit roten Sprenkeln mit dem Logo »Herz«. Nach dem Konsum von Pillen mit dem Wirkstoff m-CPP kommt es oft zu heftigen und unangenehmen Nebenwirkungen, wobei meistens nur sehr wenig eines erwünschten psychotrop wirkenden Effekts zu spüren ist.

Vorsicht, diese Pillen enthalten 4-FA und kein MDMA



Photos: Streetwork Zürich

Logo:	No Name	No Name	No Name
Farbe:	hellblau bis weißlich	Hellblau bis weißlich	hellblau bis weißlich
Bruchrille:	nein	nein	nein
Durchmesser:	7,04 mm	7,00 mm	7,10 mm
Dicke:	6,41 mm	6,10 mm	6,30 mm
Gesamtgewicht:	279,4 mg	260,3 mg	273,3 mg
Wirkstoffe:	143,0 mg 4-Fluoroamphetamin	119,4 mg 4-Fluoroamphetamin	103,7 mg 4-Fluoroamphetamin
Testort, Testzeit:	Roggwil (Kanton Bern), November 2008	Zürich, Dezember 2008	Zürich, Januar 2009

4-Fluoramphetamin (4-FA)

4-Fluoramphetamin oder *para*-**Fluoramphetamin** (kurz 4-FA oder PFA, seltener 4-Fluor- α -methylphenethylamin, 4-FMP) wirkt stimulierend auf das zentrale Nervensystem. Es ist pharmakologisch verwandt mit seiner Stammverbindung, dem Amphetamin.

Die Wirkung von 4-FA liegt qualitativ zwischen Amphetamin und MDMA. Nutzer dieser Substanz berichten, man habe klare Gedanken, reflektiere viel und bekomme manchmal einen starken Rededrang (Laberflash). Der Dosierungsbereich (therapeutische Breite) ist sehr breit. Bereits in geringer Dosierung (10 mg bis 30 mg) ist die zentrale Wirkung deutlich wahrnehmbar. Die Steigerung der Effekte verhält sich annähernd linear zur Dosis. Die übliche Dosierung für einen erwachsenen gesunden Menschen liegt bei 120 mg. Die Wirkung setzt nach einer knappen Stunde ein und entfaltet sich voll innerhalb der nächsten Stunde und dauert dann etwa sechs bis sieben Stunden.

In den aktuellen Anlagen des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG) ist 4-FA nicht aufgeführt. Auch stellt es wohl kein direktes Analog (Ester, Ether und Molekülverbindungen) eines Betäubungsmittels im Sinne der Anlage I BtMG dar. Besitz der Substanz ist somit in den Bundesrepublik Deutschland legal.

Vorsicht, diese Pille enthält m-CPP und kein MDMA



Photo: Streetwork Zürich

Logo:	Herz, Pille beidseitig aufgesetzt
Farbe:	rosa mit roten Sprenkeln
Bruchrille:	nein
Durchmesser:	7,1 mm
Dicke:	4,0 mm
Gesamtgewicht:	273,3 mg
Wirkstoff:	15,5 mg m-CPP
Testort, Testzeit:	Zürich, Januar 2009

Meta-Chlorphenylpiperazin (m-CPP)

Meta-Chlorphenylpiperazin [1-(3-Chlorphenyl)piperazin] ist ein Piperazinderivat, das allgemein und vornehmlich nur unter dem Namen **m-CPP** respektive **mCPP** bekannt ist. Das »m« steht für »meta« und bezeichnet die Position des Chloratoms (an Position drei) am Phenylring und »CPP« steht für Chlor-phenylpiperazin. Weitere Bezeichnungen für m-CPP sind 3-CPP respektive 3CPP.

Der Konsum von **m-CPP** kann leicht zu Depressionen, Angstzustände, psychomotorischer Unruhe sowie zur Störung der Sexualfunktionen führen. Gebraucher dieser Substanz verspüren neben der eher schwach ausgeprägten wahrnehmungsverändernden Wirkung der Substanz (Glücksgefühle und optische Veränderungen) vor allem Kopfschmerzen und fühlen sich müde und deprimiert und leiden nicht selten mehrere Tage an einer lang andauernden Niedergeschlagenheit. Es wird auch von Nervosität und Schweratmigkeit berichtet und den Konsumenten wird oft übel und sie müssen nicht selten erbrechen. Häufig überwiegen jeweils die negativen und unangenehmen Nebenwirkungen im Vergleich zu den erwünschten Wirkungen, die nur bedingt und schwach zu verspüren sind.

Nach dem Konsum von **m-CPP** kann sich der Urin in eine rostbraune bis rötliche Farbe verfärben. Diese Verfärbung verschwindet wieder nach zwei bis drei Tagen. Wer also solche Pillen konsumiert hat, muß nicht gleich in Panik verfallen, wenn sein (ihr) Urin auf einmal nicht mehr die übliche Farbe haben sollte. Dauert die Verfärbung jedoch länger als drei Tage an, dann ist es ratsam, einen Arzt aufzusuchen.

Die Substanz **m-CPP** wurde in der Bundesrepublik Deutschland mit der 20. Betäubungsmittelrechts-Änderungsverordnung (20. BtMÄndV) vom 14. Februar 2007 mit Wirkung ab dem 1. März 2007 in Anlage II zu § 1 BtMG (verkehrs-fähige, aber nicht verschreibungsfähige Betäubungsmittel) aufgenommen. Die Substanz **m-CPP** unterliegt somit seit März 2007 den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften.

Weitere Pillen mit den Wirkstoffen 4-FA und m-CPP

Pillenwarnung vom 19. Dezember 2008

<http://www.eve-rave.net/abfahrer/drugchecking.sp?text=380&page=0>

Format: PDF, Größe: 221 KB, 8 Seiten

<http://www.eve-rave.net/abfahrer/download/eve-rave/dc134.pdf>

20 Jahre Pill-Testing / Drug-Checking in Zürich

Referate von Alexander Bücheli [Drug-Checking in Zürich (Streetwork Zürich; Saferparty Zürich)] und Hans Cousto [20 Jahre Pill-Testing (Eve & Rave e.V. Berlin)] gehalten am Sonics Netzwerk Jahrestreffen vom 25. bis 27. April 2008 in Leipzig.

<http://www.eve-rave.net/abfahrer/drugchecking.sp?text=240&page=0>

Format: PDF, Größe: 201 KB, 12 Seiten

<http://www.eve-rave.net/abfahrer/download/eve-rave/dc127.pdf>

Die Anfragen mit Suchmaschinen bei www.eve-rave.net nach der Substanz Ecstasy (ohne Anfragen nach MDMA) lauteten im ersten Halbjahr 2007 wie folgt: Ecstasy (60%), Extasy (19%), XTC (11%), Extacy (5%), Ectasy (2,5%), Exstasy (0,9%), Ecstasy (0,8%), Exctasy (0,5%), Ecxtasy (0,3%) sowie Extasi (0,0%). Offensichtlich informieren sich zahlreiche Leute im Internet, die in Sachen Rechtschreibung mangelhafte Kenntnisse haben – aber einen Computer bedienen können und Suchmaschinen richtig benutzen können – und vor allem Drogenkompetenz erlangen wollen!